

## „grenzenlos“ 2017: Nürnberg trifft Shenzhen/ China

**Am Samstag und Sonntag, 12. und 13. August 2017, findet in Kooperation mit dem Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg das 13. Internationale Fest der Partnerstädte auf dem gesamten Areal des Museums Tucherschloss statt.**

Im Tucherschloss wird wieder international gefeiert – und das hat Tradition! Bereits seit 2003 veranstalten die Museen der Stadt Nürnberg und das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg in bewährter Kooperation jedes Jahr im Sommer ein Festival, um den Besuchern die vielfältigen Kulturen der Nürnberger Partnerstädte vorzustellen.

Nach Atlanta, Nizza, Glasgow, Antalya, „Nürnberg trifft die Welt“, Charkiw, San Carlos, Hadera, Krakau, Venedig, Córdoba und Prag gibt sich in diesem Sommer eine der am schnellsten wachsenden Städte der Welt die Ehre – die in der südchinesischen Provinz Guangdong gelegene Stadt Shenzhen. Der chinesische Name bedeutet in etwa „tiefe Wassergräben“ und verweist auf das ursprüngliche Siedlungsgebiet. 1980 noch ein kleiner Fischerort im Schatten von Hongkong mit knapp 3000 Einwohnern, ist Shenzhen heute eine von Chinas hochmodernen „Boomtowns“ mit fast 20 Millionen Einwohnern.

Beim Abschluss der Regionalpartnerschaft mit Shenzhen im Jahr 1997 standen zunächst eindeutig wirtschaftliche Aspekte und der Transfer technologischer Kompetenzen im Vordergrund. Die Kontakte auf kultureller Ebene spielen inzwischen jedoch eine nahezu ebenso große Rolle. Dank des kontinuierlichen kulturellen, touristischen und wirtschaftlichen Austausches sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch enge zwischenmenschliche Beziehungen entstanden.

Das 20-jährige Partnerschaftsjubiläum der gesamten hiesigen Metropolregion mit Shenzhen ist willkommener Anlass, die chinesische „Schwesterstadt“ beim diesjährigen „grenzenlos“-Festival mit einem hochkarätigen, bunten Kulturprogramm in den Fokus zu stellen.

Die Museen der Stadt Nürnberg und das Amt für Internationale Beziehungen möchten allen „grenzenlos“-Besuchern in diesem Jahr die Gelegenheit geben, Shenzhen in seinen bunten Facetten kennenzulernen. Neben landestypischen Gaumenfreuden vermitteln unter anderem eine Fotoausstellung, verschiedene Konzerte, eine Tanzvorführung und eine Modenschau, diverse Vorträge, Filme, ein Sprachkurs und ein Kalligraphie-Workshop die Kultur Shenzhens auf lebendige Weise.

**Stadt Nürnberg**  
Museen der Stadt Nürnberg

**Kontakt:**

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

**Museum Tucherschloss  
und Hirsvogelsaal**

Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21  
Fax: 09 11 / 2 31-54 22  
tucherschloss@stadt.nuernberg.de

[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

---

museen der stadt nürnberg

## **PROGRAMM AUF DER HAUPTBÜHNE UND IM SCHLOSSHOF**

### **ERÖFFNUNG:**

Offizielle **Eröffnung** des Festes der Partnerstädte durch den ehrenamtlichen Stadtrat Dr. Ulrich Blaschke (SPD), in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Maly, sowie durch Frau Chai Fengchun, Kulturreferentin der Stadt Shenzhen, und Frau Zhu Zhen, stellvertretende Leiterin der Abteilung für Kulturaustausch und -kooperation der Stadt Shenzhen.

*Eröffnung: Sa, 18.30 bis 18.45 Uhr*

### **MUSIK: CaFete**

Am Samstagabend eröffnet die junge Nürnberger Band **CaFete**, bestehend aus **Alissa Sengpiel** (Cello, Backing Vocals, Cajon), **Besa Emini** (Gitarre) und **Jennifer Dortmann** (Lead Vocals, Percussion), das musikalische Programm des „grenzenlos“-Festivals. Das Trio mit internationalen Wurzeln (russisch, albanisch und deutsch) ist eigentlich in der klassischen Musik beheimatet und tritt seit Weihnachten 2015 auch im Bereich der modernen U-Musik erfolgreich auf: fröhlicher Acoustic Pop mit Folk-, Indie- und Jazz-Einflüssen.

*Auftritt: Sa, 18.15 bis 18.30 Uhr und 18.45 bis 19.30 Uhr*

### **MUSIK/ SCHAUSPIEL: Zhuo Peili Cantonese Opera Studio**

Zum außergewöhnlichen Erlebnis für Auge und Ohr gleichermaßen wird die Darbietung des **Zhuo Peili Cantonese Opera Studio**. In bunten chinesischen Kostümen tragen Mitglieder der sonst über 20 Personen starken Truppe ausgewählte Szenen aus Shakespeares „Macbeth“ im Stil der berühmten traditionell chinesischen Kanton-Oper vor – ein absoluter Hingucker!

*Auftritt: Sa, 20 bis 20.30 Uhr*

### **MUSIK: Fifi Rong**

Die in Bristol aufgewachsene und in London lebende 27-jährige chinesische Songwriterin und Musikproduzentin **Fifi Rong** vereint in ihrer einzigartigen Musik so unterschiedliche musikalische Genres wie Electronica, Pop, Dub, Hip Hop und Jazz. Träumerische Klänge gehören ebenso zu ihrem Sound-Repertoire wie pulsierende Rhythmen. Mit ihrer faszinierenden, durch ihre chinesische Herkunft geprägten Stimme bringt Fifi Rong in ihren Liedern pure Emotion zum Ausdruck.

*Auftritt: Sa, 21 bis 22 Uhr, und So, 20 bis 21 Uhr*



### **MUSIK: Bekki Deckart Quintett**

In den Sonntag startet das **Bekki Deckart Quintett** aus Nürnberg. Ob Swing oder Bossa Nova, mit ihrer weichen Stimme verwandelt die junge Jazzsängerin Worte in Bilder.

*Auftritt: So, 13 bis 14 Uhr*

### **MUSIK: Shenzhen Guzheng**

Weiter geht es mit den Musikern und dem Kinderchor von **Shenzhen Guzheng**, die traditionelle chinesische Musik auf ebensolchen Instrumenten vorführen, unter anderem auf der Wölbrettzither (Gu Zheng) und der Röhrenspießlaute (Er Hu).

*Auftritt: So, 14.15 bis 15 Uhr*

### **PARADE UND TANZVORFÜHRUNG: Drachenparade und Drachentanz**

Ein ganz besonderes Highlight am Sonntag: Die **Parade** eines **chinesischen Drachens** vom Hauptmarkt zum Tucherschloss schließt im Schlosshof mit dem traditionellen, von einem Trommler angefeuerten **Drachentanz** ab.

In China steht der Drache sinnbildlich für Stärke, Intelligenz, Wohlstand und Führungskraft. Er gilt als gutartig, als Sinnbild der männlichen, zeugenden Naturkraft (Yang). Seit der „Han-Dynastie“ vor 2000 Jahren ist der Drache auch das Symbol der Kaiser. Der Legende nach entstand der Drache vor rund 6000 bis 7000 Jahren durch das Verschmelzen der Tierzeichen verschiedener Stämme zu einem allmächtigen Fabelwesen. Er wird von mehreren Tänzern an Stangen circa 2 bis 3 Meter über deren Köpfen durch die Luft bewegt. Durch das Laufen bestimmter Formen und das Heben und Senken der Stäbe bringen die Tänzer den Drachen zum „Fliegen“. Der traditionelle Drachentanz wird häufig zu chinesischen Festlichkeiten aufgeführt.

*Start Drachenparade am Hauptmarkt (Frauenkirche): So, 14 Uhr*

*Ankunft Drachenparade im Schlosshof: So, ca. 15 Uhr*

*Drachentanz im Schlosshof: So, ca. 15 bis 15.30 Uhr*

### **MODENSCHAU: Qipao Verein Deutschland**

Danach präsentiert der **Qipao Verein Deutschland** in einer **Modenschau** exquisite chinesische Trachten (= chinesisch „Qipao“). In China ist „Qipao“ neben der Tee-Kultur und Kung Fu eine wichtige Säule der chinesischen Tradition. Der chinesische Qipao Verein hat sich jetzt auch in Deutschland niedergelassen. Im Februar 2016 wurde der erste Qipao Verein Deutschlands in München gegründet. Der deutsche Qipao Verein ist eine Tochter der chinesischen Mutter, die in Hong Kong angemeldet ist. Ziel des Vereins ist es, den kulturellen Austausch zwischen China und Deutschland zu fördern, um so unter anderem die traditionelle chinesische Kultur auch in Deutschland bekannt zu machen. Der Qipao Verein in Deutschland



(München) ist ein nichtkommerzieller Verein und wird von Qipao-Liebhabern geführt. Präsidentin des Vereins ist Frau Zhuo Yingchen, unterstützt von den Vize-Präsidentinnen Frau Zhang Hui-Juan und Frau Zhou Min. Sekretärin und zuständig für die Finanzen ist Frau Zhu Minqian. Das Trainieren der Qipao-Modelle übernimmt Frau Yu Lan. Herr Ye Wei verantwortet die Öffentlichkeitsarbeit.

Erstmals konnte der deutsche Qipao Verein im Januar 2017 im Rahmen des „Frühlingsfest München“ seine chinesischen Trachten unter großem Beifall der Öffentlichkeit vorstellen. Inzwischen tritt er regelmäßig zu verschiedenen Anlässen in München auf.

*Modenschau: So, ca. 15.30 bis 16 Uhr*

### **MUSIK: Lukas Diller Quartett**

Das **Lukas Diller Quartett** wurde im Jahr 2015 gegründet. Die vier jungen Musiker haben sich sowohl an der Hochschule für Musik in Nürnberg als auch im Landes-Jugendjazzorchester Bayern kennen- und musikalisch schätzen gelernt. Der Klang der Band bewegt sich im Bereich des Modern Jazz, verliert jedoch nie die Wurzeln des Traditional Jazz. Das Programm besteht hauptsächlich aus Kompositionen des Altsaxophonisten **Lukas Diller** und seiner Bandkollegen **Ferdinand Schwartz** (Piano), **Lukas Keller** (Kontrabass) und **Johannes Koch** (Schlagzeug). Das Quartett ist Preisträger des Bruno Rother Jazz-Wettbewerbs 2016 und Stipendiat der Künstlerresidenz Hiddensee, ausgeschrieben durch die Studienstiftung des deutschen Volkes.

*Auftritt: So, 16.30 bis 17.30 Uhr*

### **MUSIK: Hanyu Goa (Sopran) und Nan Jiang (Bariton)**

Traditionelles Liedgut aus China und Deutschland sowie bekannte Opernarien aus Deutschland und Italien tragen die Sopranistin **Hanyu Gao** und der Bariton **Nan Jiang** vor.

*Auftritt: So, ca. 17.45 bis 18.15 Uhr*

### **MUSIK: Prims Studio**

In München gegründet, ist **Prims** ein professionelles Musikstudio für junge Musiker, die einen musikalischen Traum haben. Alle lieben Musik, und Qualität ist für jeden der Schlüssel der Kreativität. Dabei ist die Definition von Musik recht umfangreich – egal ob es Klassik oder Folk, orientalische oder westliche Musik ist, die Künstler wollen sie auf eine neue Weise interpretieren und gleichzeitig auf komplexe Konzepte verzichten. Alle Künstler haben ihren professionellen Hintergrund in der abendländischen Musik und eine emotionale ethnische Verbundenheit mit der orientalischen Kultur. Auf kultureller Verquickung basieren einige ihrer Ideen: So verwenden sie zum Beispiel westliche Instrumente in traditionellen chinesischen Musikstücken wie „Mo Li Hua“ (Jasminblüte) und „Sai Ma“ (Pferderennen) und integrieren orientalische Gefühle in westliche Klassiker



wie Astor Piazzollas „Libertango“ oder Zequinha de Abreus berühmten brasilianischen Samba „Tico Tico“. Werke im Sinne der hochinteressanten Fusion von chinesischen und westlichen Musikstilen entstehen so auf mitreißende, natürliche Weise. Beim „grenzenlos“-Festival treten die Primsmitglieder **Ping Xu**, **Yuyuan Ji** und **Min Jiang** auf.

*Auftritt: So, ca. 18.30 bis 19.30 Uhr*

### **MUSIK: Fifi Rong**

Das „grenzenlos“-Festival endet musikalisch mit einem zweiten Highlight der chinesisch-englischen Künstlerin **Fifi Rong** (siehe Samstagabend).

*Auftritt: So, 20 bis 21 Uhr*

## **PROGRAMM IM HIRSVOGELSAAL**

### **FILMVORFUEHRUNGEN und FOTOLOOP:**

#### **1. „Bilder aus China“ – ein Fotoloop von Heike Hahn**

Die Künstlerin Heike Hahn hat eine Auswahl aus dem Schatz der während ihrer China-Reisen aufgenommen Fotografien zum Bilderloop zusammengestellt – ausdrucksstarke, sehr persönliche Eindrücke aus dem „Reich der Mitte“.

#### **2. „Wirtschaftswachstum – Wunderland“**

**Kurzdokumentation der Medienwerkstatt Franken e.V. (Autor: Michael Aue), 1997, 24:47 min**

Zum Abschluss der Regionalpartnerschaft mit Shenzhen entstand diese erste Filmdokumentation der Medienwerkstatt Franken e.V. über die südchinesische „Schwesterstadt“.

1979 von Deng Xiao Ping zur Sonderwirtschaftszone erklärt, um eine allmähliche Öffnung zur Marktwirtschaft hin zu erproben, hatte sich die Stadt bis 1997 von einem Fischerdorf in eine lebhafteste Industriemetropole mit 3,5 Millionen Einwohnern verwandelt. Wachstumsraten von bis zu 20 % locken seither Investoren aus aller Welt in eine City, deren Skyline inzwischen mit der Hongkongs wetteifert.

#### **3. „David und Goliath“**

**Kurzdokumentation der Medienwerkstatt Franken e.V. (Autor: Michael Aue), 2017, 28:53 min**

2007 zählte Shenzhen bereits 13 Millionen Bürger und heute, noch einmal zehn Jahre später, sollen knapp 20 Millionen Menschen im Großraum Shenzhen wohnen. Keine von Nürnbergs Partnerstädten hat sich so rasant und beispiellos entwickelt wie diese Megacity-Monstertown. Die Medienwerkstatt, die Shenzhen mehrfach besucht hat, ist anlässlich des 20. Jubiläums der Regionalpartnerschaft der Frage nachgegangen, wie sich diese ungewöhnliche Partnerschaft zwischen David und Goliath entwickelt hat und welche Perspektiven es für die Zukunft gibt.



**4. „Shenzhen China – A dynamic City“  
Imagefilm des Information Office of Shenzhen Municipal People’s  
Government, englische Zwischentitel, 07:39 min**

*Filmvorführungen und Fotoloop im Wechsel:  
Sa, 18 bis 23 Uhr, und So, 20 bis 21 Uhr*

**SPRACHKURS:**

**„Chinesisch für Anfänger“ mit Linhong Song, European Office  
Shenzhen**

Sprache verbindet – und das ganz besonders auf dem „grenzenlos“-Sommerfest im Tucherschloss. Hier können die Besucher am Sonntagnachmittag Einblicke in die faszinierende chinesische Sprachwelt und ihre Schriftzeichen bekommen. Die versierte Einführung hält **Linhong Song**: Sie ist Managerin des European Office Shenzhen und als Chinesisch-Lehrerin am Bildungszentrum Nürnberg tätig.

*Sprachkurs: So, 13.15 bis 14 Uhr*

**VORTRAG:**

**„Shenzhen – Stadt der Innovationen“ mit Linhong Song, European  
Office Shenzhen**

Shenzhen ist Standort vieler weltgrößter High-Tech-Unternehmen in China wie BYD, Huawei, Tencent und ZTE. Auch große internationale Konzerne sind zahlreich vertreten. Es wurde behauptet, wenn die Fließbänder in Shenzhen eine Stunde stillstehen, gerät die Weltindustrie eine Woche in Stillstand. Shenzhen verfügt über optimal ausgebaute Verkehrssysteme in drei Dimensionen: Luft, Wasser und Schiene. Die Stadt fokussiert sich in Zukunft verstärkt auf erneuerbare Energien und verfügt auch schon jetzt über die weltgrößte Flotte an Elektrobussen, nahezu ausschließlich vom Typ BYD ebus. Shenzhen beabsichtigt, den gesamten Linienverkehr sowie die Taxiflotten auf Elektrofahrzeuge umzustellen.

*Bildervortrag: So, 14.30 bis 15 Uhr*

**BILDERVORTRAG:**

**„10 Jahre und 10 Minuten – Unterschiede zwischen der traditionellen  
westlichen und der chinesischen bildenden Kunst“ mit Jinyan Wang**

In ihrem Vortrag zeigt **Jinyan Wang** die Unterschiede zwischen den künstlerischen Materialien, der Technik, den Motiven und Lernprozessen auf.

*Bildervortrag: So, 15.30 bis 16.15 Uhr*



**BILDERWORKSHOP:**

**„Aus Bildern wurden Zeichen – die Entwicklung der chinesischen Schrift“ mit Yanan Trübenbach**

In ihrem Bilderworkshop gibt **Yanan Trübenbach** einen kleinen Einblick in die rätselhafte Welt der chinesischen Schriftzeichen. Mit vielen Beispielen lässt sie es zum Erlebnis werden, die graphische Struktur der Zeichen zu erfassen, ihren verborgenen Sinn zu erforschen und die geheimnisvollen Bildzeichen zu entziffern.

*Bilderworkshop: So, 16.45 bis 17.30 Uhr*

**BILDERVORTRAG:**

**„Eine Künstlerin in China“ mit Heike Hahn**

Die in Schwarzenbruck lebende und arbeitende Konzeptkünstlerin **Heike Hahn** (geb. 1963 in Nürnberg) reiste bereits mehrfach nach China. 2013 besuchte sie erstmals Shenzhen und hielt sich dort mehrere Wochen im Rahmen eines Künftler austauschs auf. Sie war privat untergebracht und wurde von einer chinesischen Familie quasi „adoptiert“ – die Megacity ist inzwischen Heike Hahns ganz persönlicher „Sehnsuchtsort“. In ihrem Bildervortrag berichtet die Künstlerin von ihren Erlebnissen in Nürnbergs Partnerstadt und auf ihren Reisen durch das „Reich der Mitte“.

*Bildervortrag: So, 18.15 bis 18.45 Uhr*

**VORTRAG:**

**„Hallo, ich heiße Groß Reich-Gutaussehend“ mit Katharina Steiger M.A., Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen an der Friedrich-Alexander-Universität e.V.**

Die Sinologin **Katharina Steiger**, Programmleiterin am Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen, führt mit ihrem multimedialen Vortrag in die bunte Welt der chinesischen Namen ein. Bei einem Streifzug durch die geistesgeschichtlichen Hintergründe der chinesischen Namensgebung lernen die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel die „Alten 100 Namen“ kennen und finden heraus, welche Weltmarke sich hinter dem chinesischen Namen „schmackhaft und macht froh“ verbirgt.

*Vortrag: So, 19.15 bis 20 Uhr*



## **WEITERE PROGRAMM-HIGHLIGHTS**

### **FOTOAUSSTELLUNG:**

#### **Bernd Telle „Shenzhen grenzenlos“**

Im Foyer des Museums Tucherschloss präsentiert der in Fürth und Nürnberg lebende Fotograf und Fotokünstler **Bernd Telle** seine ganz persönlichen und teilweise vorher noch nie gezeigten Blicke auf die chinesische „Schwesterstadt“.

Bernd Telle hat Shenzhen in den letzten 13 Jahren dreimal besucht: Im ehemaligen kleinen Fischerort im Schatten Hongkongs erwartete ihn bei seiner ersten Reise 2004 eine fröhliche quirlige Metropole, die sich in rasanter Geschwindigkeit neu erfand. Bereits zwei Jahre später, im Jahr 2006, hatte sich die Stadt stark verwandelt. Nahezu überall herrschte Verkehrschaos, und nochmals gefühlte 5 Millionen Menschen waren mehr auf den Straßen. Vergnügungsparks und Restaurants, Zugezogene aus allen Regionen des Landes hatten das Stadtbild verändert.

Im Mai 2017, zehn Jahre nach seiner zweiten Reise, konnte Bernd Telle seine Eindrücke aktualisieren. Shenzhen war nun eine „Stadt im Grünen“ geworden. Nicht nur die Millionen Leihfahrräder, auch Elektroautos und überall sattes Grün der inzwischen „eingewachsenen“ Stadt tragen heute zur guten Luftqualität bei. Nach Beobachtung des Fotografen kann Shenzhen heute tatsächlich jedem Vergleich mit westlichen Metropolen in Organisation, Sauberkeit und Vielseitigkeit standhalten und zum Teil als Vorbild dienen.

*Ausstellung im Foyer des Tucherschlosses:  
Sa, 18 bis 23 Uhr, und So, 13 bis 21 Uhr*

*Nach dem „grenzenlos“-Festival ist die Fotoausstellung bis einschließlich Donnerstag, 24. August 2017, zu den regulären Museumsöffnungszeiten (Mo, 10 bis 15 Uhr, Do 13 bis 17 Uhr, So 10-17 Uhr) zu besichtigen.*

### **ROLL-UP-FOTOAUSSTELLUNG:**

#### **Heike Hahn: „20 Jahre Regionalpartnerschaft Shenzhen“**

Die Regionalpartnerschaft Nürnberg Shenzhen wurde 1997 begründet. Diese Partnerschaft war ein Wunsch der mittelfränkischen Wirtschaft und der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Damals zählte die Stadt Shenzhen 3 Millionen Einwohner – heute sind es fast 20 Millionen. Im Vergleich dazu kommt die Regionalpartnerschaft, die die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach sowie die Landkreise Nürnberger Land, Roth, Erlangen Höchststadt und Fürth umfasst, auf 1,5 Millionen Einwohner.

Die Künstlerin **Heike Hahn** aus Schwarzenbruck hat viele Fotos aus 20 Jahren Partnerschaftsarbeit gesichtet und eine Auswahl der vielfältigen Begegnungen in nahezu allen Bereichen im Laufe von 20 Jahren Partnerschaft auf 10 Rollups chronologisch dargestellt.

*Roll-up-Fotoausstellung im Foyer des Hirsvogelsaals:  
Sa, 18 bis 23 Uhr, und So, 13 bis 21 Uhr*





**POSTKARTENAKTION ZUM MITMACHEN:  
„ ... und grüß mir die Familie“ mit der Künstlerin Isi Kunath**

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts werden in Europa Postkarten verschickt. Als kurzer Gruß, als schnelles „Ich denk' an dich“ oder ein „Ich war da“ aus dem Urlaub. Als kleiner Bruder des Briefes, der für rhetorische Kraft und intimen Gedankenaustausch steht, wurde mit der Postkarte Privates öffentlich gemacht. Die Postkarte ist damit gar nicht so weit von der aktuellen Selfie-Kultur in den sozialen Netzwerken entfernt. Im digitalen Zeitalter erlebt die Postkarte jedoch ihren Niedergang. Statt zum Stift greifen über 760 Millionen Wechat-Nutzer und 1 Milliarde Whatsapp-Nutzer zum Smartphone, um ihr Leben mit ihren Familien, Freunden und Bekannten zu teilen.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Regionalpartnerschaft mit Shenzhen besinnt sich **Isolde „Isi“ Kunath** auf die Tradition der Postkarte als haptisches Sammlerobjekt und als von Herzen kommender Gruß an unsere Liebsten. Die in München lebende Künstlerin (geb. 1963 in Niedersachsen) hat an den Kunstakademien in Nürnberg und Amsterdam studiert. Sie wird eigens für das „grenzenlos“-Festival eine Künstlerpostkarte gestalten, die alle Besucher mit ihren persönlichen Glückwünschen und Grüßen an unsere chinesischen Freunde in Shenzhen versehen können. Die geschriebenen Postkarten werden gesammelt und – beinahe schon auf die altmodische Art und Weise – nach Shenzhen geschickt: als Glückwunsch zum Jubiläum, als Zeichen der Verbundenheit mit unserer Partnerstadt in Südchina und aus Neugier auf das „Reich der Mitte“.

*Postkartenaktion im Schlossgarten (Zelt, obere Ebene):  
So, 13-20 Uhr*

**KALLIGRAPHIE-WORKSHOP:  
„Die Kunst des Schönschreibens“ mit der Künstlerin Yang Na**

Die chinesische Kalligraphie ist eine Kunstrichtung, die in engem Zusammenhang mit der chinesischen Malerei steht. In beiden Künsten werden die gleichen Werkzeuge, die „Vier Schätze des Gelehrtenzimmers“, verwendet: Schreibpinsel, Stangentusche, Reibstein und Papier. Deshalb verwundert es nicht, dass berühmte chinesische Kalligraphen oft auch bedeutende Maler waren. Das hohe Prestige der Kalligrafie zeigt sich unter anderem auch darin, dass sogar chinesische Kaiser bemüht waren, sich in Kalligraphie auszuzeichnen.

Im Kalligraphie-Workshop für Erwachsene zeigt die in Erlangen lebende und an den Kunstakademien von Tianjing (China) und Nürnberg ausgebildete Künstlerin **Yang Na** (geb. 1976 in Beijing) den Aufbau der faszinierenden chinesischen Schriftzeichen, die man dann selbst mit Pinsel und Tusche aufs Papier bringen kann.

*Kalligraphie-Workshop im Schlossgarten (Zelt, untere Ebene):  
So, 14 bis 15 Uhr und 16 bis 17 Uhr*



**KINDERPROGRAMM:****„Die chinesische Glückswerkstatt – Kreativprogramm mit dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum (KPZ)“**

Glücksbringer begleiten die Chinesen durch das ganze Leben. Sie werden an einer Kette um den Hals getragen, hängen als Lampions in den Bäumen oder stehen als Wächter vor wichtigen Gebäuden. In der Glückswerkstatt gestalten die Kinder unter Anleitung der KPZ-Mitarbeiterinnen **Erika Wirth** und **Lena Schmiedel** ihre eigenen chinesischen Glücksbringer, falten Glücksdrachen, basteln leuchtende Glückslaternen, schreiben kalligraphische Glückwünsche, entwerfen funkelnde Glücksmünzen oder fertigen glitzernde Glückskekse aus Papier. Dabei erfahren die kleinen Festivalbesucher auch einiges über die chinesische Kultur, über Farben und Tiere, Zahlen und Symbole, die in China eine ganz besondere Bedeutung haben. Außerdem erhalten die Kinder noch einen kleinen Einblick in die chinesische Kunst des Papierschneidens.

*Kinderprogramm im Schlossgarten (Zelt, untere Ebene): So, 13 bis 18 Uhr*

**FÜHRUNGEN:****Kostümführungen mit „Katharina Tucher“ und Themenführungen mit dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum (KPZ) durchs Schloss**

Das 1. und 2. Obergeschoss des Museums werden an beiden „grenzenlos“-Tagen ausschließlich im Rahmen von **Kurzführungen** geöffnet.

Im Wechsel erzählen **Inge Bickel als historische Schlossherrin „Katharina Tucher“** und **Erika Wirth vom KPZ** Wissenswertes und Spannendes rund um die bedeutende Patrizierfamilie Tucher: über das Leben in der Renaissance, den Alltag der Patrizier, die Reisen und Geschäftsbeziehungen, die zahlreichen wertvollen Kunstwerke und vieles mehr.

Teilnehmerzahl pro Führung: max. 35 Personen!  
Rucksäcke und größere Taschen müssen abgegeben werden.

*Kurzführungen durchs Museum Tucherschloss:*

Sa, 18.15 bis 18.45 Uhr: „Katharina“-Führung  
Sa, 19.15 bis 19.45 Uhr: „Katharina“-Führung  
Sa, 20.15 bis 20.45 Uhr: KPZ-Führung  
Sa, 21.15 bis 21.45 Uhr: KPZ-Führung  
Sa, 22.15 bis 22.45 Uhr: KPZ-Führung (nur bei starker Nachfrage)

So, 13.15 bis 13.45 Uhr: „Katharina“-Führung  
So, 14.15 bis 14.45 Uhr: KPZ-Führung  
So, 15.15 bis 15.45 Uhr: „Katharina“-Führung  
So, 16.15 bis 16.45 Uhr: KPZ-Führung  
So, 17.15 bis 17.45 Uhr: „Katharina“-Führung  
So, 18.15 bis 18.45 Uhr: KPZ-Führung  
So, 19.15 bis 19.45 Uhr: „Katharina“-Führung

09.08.2017



## KUNSTHANDWERK UND EIS

Seite 11 von 11

Im Schlossgarten präsentiert der **Verein zur Förderung der Partnerschaft Region Nürnberg – Shenzhen e.V.** ausgewähltes Kunsthandwerk aus China und bietet zudem sommerliches Eis an.

*Kunsthandwerk und Eis im Schlossgarten (Zelt, obere Ebene):  
Sa, 18 bis 23 Uhr, und So, 13 bis 21 Uhr*

## CATERING: „Chinarestaurant Tang“ und „Kaiserburg“

Klar, dass auch landestypische kulinarische Köstlichkeiten nicht fehlen dürfen! Für das leibliche Wohl aller „grenzenlos“-Besucher mit Spezialitäten aus dem „Reich der Mitte“ sorgt in diesem Jahr das mit Gastronomiepreisen ausgezeichnete **Chinarestaurant Tang** von Duong A. Ban und Ai-Mai Ban aus der der Regensburger Straße.

Das historische Lokal **Kaiserburg** aus der Oberen Krämersgasse in Nürnberg übernimmt in diesem Jahr den fränkischen Part mit klassischem lokalem Grillgut.

*Catering im Schlossgarten (obere Ebene):  
Sa, 18 bis 23 Uhr, und So, 13 bis 21 Uhr*

Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-50 45 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-75 86.

